

Gesichter hinter Zeichen : dritte Reihe : Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 39

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

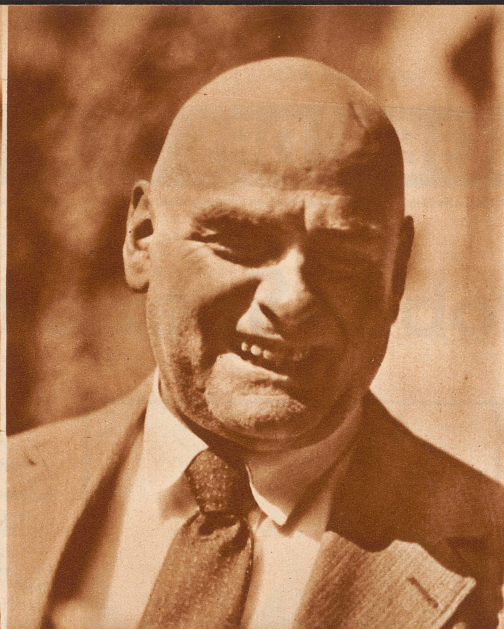
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



O.

Albert Oeri. Ich bin seit 1902 Redakteur und seit ein paar Jahren auch Chefredakteur an den «Basler Nachrichten». Mein wichtigstes Arbeitsgebiet ist die ausländische Politik, die ich in meinen Tagesberichten behandle. Die Vorgänge im Ausland setzen mir aber als Schweizer schon seit vielen Jahren so sehr zu, daß ich dadurch zu vermehrtem Interesse für die Politik unseres eigenen Landes gedrängt werde. Im Nationalrat verrete ich den demokratischen Liberalismus, für den ich auch mit meinem soeben erschienenen Buch «Alte Front» fechte.



R.A.

Richard Amstein, einer der dienstältesten, aber immer noch jugendfrohen Journalisten Basels, der seit 1904 in der Redaktion der «National-Zeitung» tätig ist. Bearbeitete zuerst bis in den Krieg das Feuilleton, wurde dann zum vielgeplagten Briefkastenonkel erkoren, hat aber dazu auch im Lokalen und im Inlandteil zahlreiche Abstimmungs- und Wahlartikel und anderes unter seinen Initialen R. A. verbrochen.



Kl.

Dr. O. Kleiber besorgt seit 1919 das Feuilleton und die literarischen Beilagen der «National-Zeitung».

Gesichter hinter Zeichen

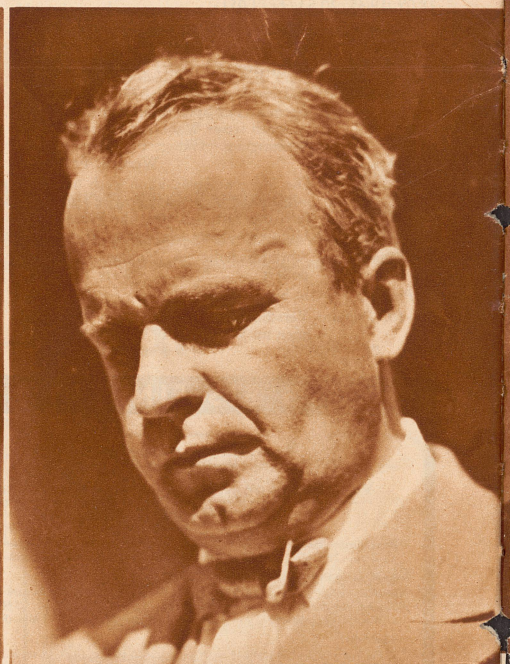
Diesmal stammen die Zeichen, die Initialen, aus der Basler Presse. Der treue Zeitungsleser kennt sie längst. Unvertraut jedoch sind ihm die Gesichter derer, die diesen Zeichen mit einer Gefolgschaft von Worten und Sätzen Sinn und Bedeutung geben. Darum lassen wir hier die Gesichter sichtbar werden. Der Text unter den Bildern stammt wiederum von den Abgebildeten selbst.

Aufnahmen Hans Staub



V.F.

Dr. L. V. Furlan, seit 1912 Handelsredaktor der «Basler Nachrichten». Die Handelsredaktion ist ein Observatorium für den Kampf nüchterner materieller Interessen, der oft trotz verbindlichen äußeren Formen mit einer brutalen Schärfe geführt wird.



O.M.

Otto Maag, Musikreferent der «National-Zeitung»

Dritte Reihe: BASEL



k.

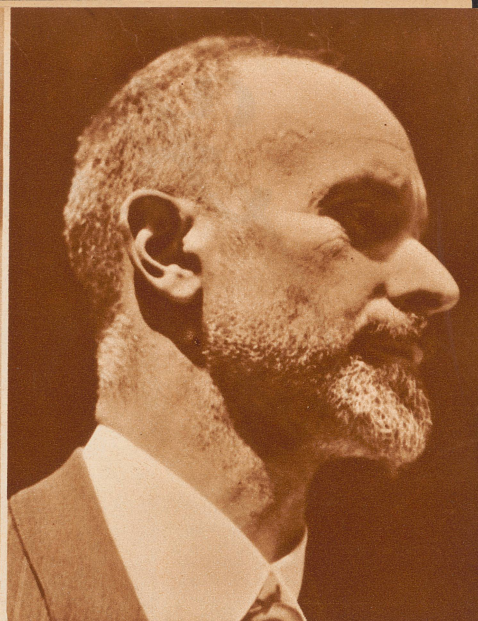
Dr. Ed. Fritz Knuchel, seit 1917 Feuilletonredaktor der «Basler Nachrichten», bekennt: Bei der Weite und Vielseitigkeiten der Anforderungen aus dem ganzen Bildungsgebiet der Künste und Wissenschaften wie auch der täglichen Unterhaltung kommt es im Nehmen und Geben nicht auf Einzeleigenschaften an, sondern auf den ganzen Menschen. Nicht der

Kopf entscheidet letztlich, sondern das Herz, nicht Fachwissen und Berufserfahrung, sondern Liebe zu allem Lebendigen, zu Mensch und Kreatur.



B.

Nicolas C. G. Bischoff, Redaktor der «Basler Nachrichten». 1920 als «Kriegsopfer» vom darniederliegenden Baufach zum Journalismus übergetreten. Hat in der Redaktion der «Basler Nachrichten» unter Papa Zellweger sel. von der Pike auf gedient. Verantwortlicher Redaktor des lokalpolitischen Teils. Daneben beschäftigt mit den Zeitfragen des Verkehrs zu Lande, zu Wasser und zu Luft. Kleine Berufsspezialitäten: Frauenmode und Pferdesport.



E.S.

Dr. Edwin Strub, Redaktor der «National-Zeitung», verwaltet das baslerische Ressort, namentlich die Fragen baslerischer Politik und wichtige Tagesfragen, referiert über den Großen Rat, dem er seit über einem Jahrzehnt angehört. Ist ehrenamtlich seit 15 Jahren geschäftsführender Sekretär des

Staatlichen Kunstkredits. Entflieht dem Basler Milieu alljährlich durch eine größere Reise, über die er gelegentlich Feuilletons schreibt. Er war Präsident des Nordwestschweizerischen Pressevereins und ist seit 1931 Zentralvorstandsmitglied des Vereins der Schweizer Presse.



D

Dr. Eugen Dietschi, Handelsredaktor der «National-Zeitung». Bearbeitet den wirtschaftlichen Teil der «N.-Z.», betätigt sich aber auch auf politischem und sportlichem Gebiet. Mitglied des Großen Rates. Gründete in Basel die dortige Sektion des Aero-Club, die er zurzeit präsidiert. Unter den Initialen D. beschrieb er in vielen Artikeln die Schönheiten der

Luftfahrt in Flugzeug, Freiballon und Zeppelin. Jährliche Wanderberichte stammen aus seiner Feder, ferner Berichte von verschiedenen Journalistenreisen «Ueber Land und Meer», die im Separatabdruck erschienen sind.



Dr. S.

Dr. Scheuring, Redaktor des «Basler Volksblatt», volkswirtschaftlicher Mitarbeiter katholischer Schweizer Zeitungen, befaßt sich mit politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen.



fs.

Friedrich Schneider, Chefredakteur der «Arbeiter-Zeitung» Basel, Mitglied des Nationalrates und des Großen Rates, von 1920 bis 1923 Mitglied der Regierung von Basel-Stadt. Geboren 23. September 1886 zu Solothurn. Ursprünglicher Beruf Bleiglasler und Glasmaler, dann Arbeiterssekretär und Redakteur.